



Geschäftsbericht 2018



technische betriebe

glarusnord 

Vorwort Verwaltungsratspräsident	4
Umfeld	6
Umsetzung Energiestrategie 2050 des Bundes	7
Verwaltungsrat	8
Geschäftsverlauf	9
Stromversorgungsanlagen (Netze)	10
Lieferungen in der Grundversorgung	12
Netzstörungen/Qualität	14
Stromproduktion	16
Dienstleistungen	17
Gasversorgung	18
Kommunikationsnetze	18
Wärmeverbund Mollis	19
Smart Energy	20
Personelles	21
Eintritte	22
Austritte	22
Jubiläen	22
Berufs- und Weiterbildungserfolge	22
Organisation per 31. 12. 2018	23
Risk-Management	24
Finanzen	25
Bilanz 2018	26
Erfolgsrechnung 2018	28
Investitionsübersicht	30
Kennzahlen	31
Gewinnverwendung	32
Revisionsbericht	33

8. Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Glarus Nord

Umfassend den Zeitraum
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Die Technischen Betriebe Glarus Nord (TBGN)
sind eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt
der Gemeinde Glarus Nord.



Vorwort Verwaltungsratspräsident





Adrian Weitnauer,
Verwaltungsratspräsident.

Geschätzte Stimmberechtigte
Sehr geehrte Damen und Herren

Die TBGN stehen als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt direkt im Eigentum der Gemeinde und sind für die Versorgung mit elektrischer Energie der rund 18 000 Einwohner der Gemeinde Glarus Nord verantwortlich.

Die eigenen Kraftwerkanlagen vermögen im Jahresmittel rund ein Fünftel der im Gemeindegebiet abgesetzten Strommenge zu erzeugen. Für einen Versorgungsbetrieb hat eine hohe Versorgungssicherheit oberste Priorität. So konnte die durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen pro Kunde erneut gesenkt werden und betrug im Berichtsjahr nur 3,6 Minuten. Dies ist ein sehr gutes Ergebnis gegenüber dem Schweizer Durchschnitt im Jahr 2017 von rund 20 Minuten.

Eine gute und sichere Stromversorgung ist einer der besten Standortvorteile für das Gewerbe und die Industrie. Das Wachstum in Glarus Nord mit der regen Bautätigkeit zeigt sich in einem stetig steigenden Netzabsatz. Trotz der schwachen Wasserführung im letzten Jahr verhinderte ein ungewöhnlich niederschlagsreicher Dezember ein schlechtes Energiejahr. Zudem mussten nicht alle im Budget vorgesehenen material- und fremdleistungsintensiven Netzinvestitionen getätigt werden, was sich schliesslich auf einem sehr guten Jahresergebnis von CHF 871 622.63 niederschlägt.

Die TBGN gingen aus den Elektrizitätsversorgern der ehemaligen Gemeinden hervor. Dies erforderte von Anfang an eine Angleichung und Erweiterung der Versorgungsanlagen, welche heute rund 200 Trafostationen und über 500km Leitungen umfassen. Wir können feststellen, dass die langfristige Planung nun zu greifen beginnt, indem sich eine Stabilisierung der Netzinvestitionen abzeichnet. Nicht zuletzt deswegen und durch die höheren Absatzmengen konnte der Verwaltungsrat die Netznutzungspreise senken, wovon die Stromkunden nun profitieren können. Die Anpassung der Stromtarife ging aber noch weiter: so wurden die Tarifstrukturen stark vereinfacht und übersichtlicher gestaltet.

Im Zuge der vom Volk beschlossenen Energiestrategie 2050 müssen die Grundlagen geschaffen werden, um die notwendigen digitalen Prozesse umzusetzen. Der Einbau der digitalen Zähler, der sogenannten Smart Meter, geht zügig voran. Inzwischen können rund 5000 Zähler automatisch abgelesen werden. Dies wird sich für die Kunden so auswirken, dass die Akontorechnungen durch Quartalsrechnungen abgelöst werden. So weiss der Kunde viel eher, wie viel elektrische Energie er konsumiert hat. Elektrischer Strom als Handelsgut hat definierte Anforderungen an die Qualität zu erfüllen. Dies erfordert ein konsequentes Überwachen aller Komponenten des Stromnetzes. Mit einer klaren Sicht ins Netz dank digitaler Instrumentierung und zuverlässigem eigenem Kommunikationsnetz sind wir auch in diesen Belangen sehr gut unterwegs.

Im Jahr 2018 ging die zweite Legislatur zu Ende. Für den Verwaltungsrat bedeutete dies einen grossen Wechsel. So darf ich an dieser Stelle den ehemaligen Mitgliedern, dem Präsidenten Fritz Schiesser, dem Vizepräsidenten Fritz Elmer und dem Mitglied Peter Landolt bestens für Ihren Einsatz für die Unternehmung danken. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurden Hans Achermann, Max Eberle und Patrik Noser, die sich in kurzer Zeit mit dem Unternehmen bestens vertraut gemacht haben.

Im Namen des gesamten Verwaltungsrates danke ich allen Mitarbeitenden, der Geschäftsleitung der TBGN mit Tony Bürge als CEO für die grosse und sehr erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr. Ihnen, liebe Kundinnen und Kunden, danke ich herzlich für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und die konstruktive Partnerschaft.

Mit freundlichen Grüssen

Adrian Weitnauer
Verwaltungsratspräsident



Umfeld



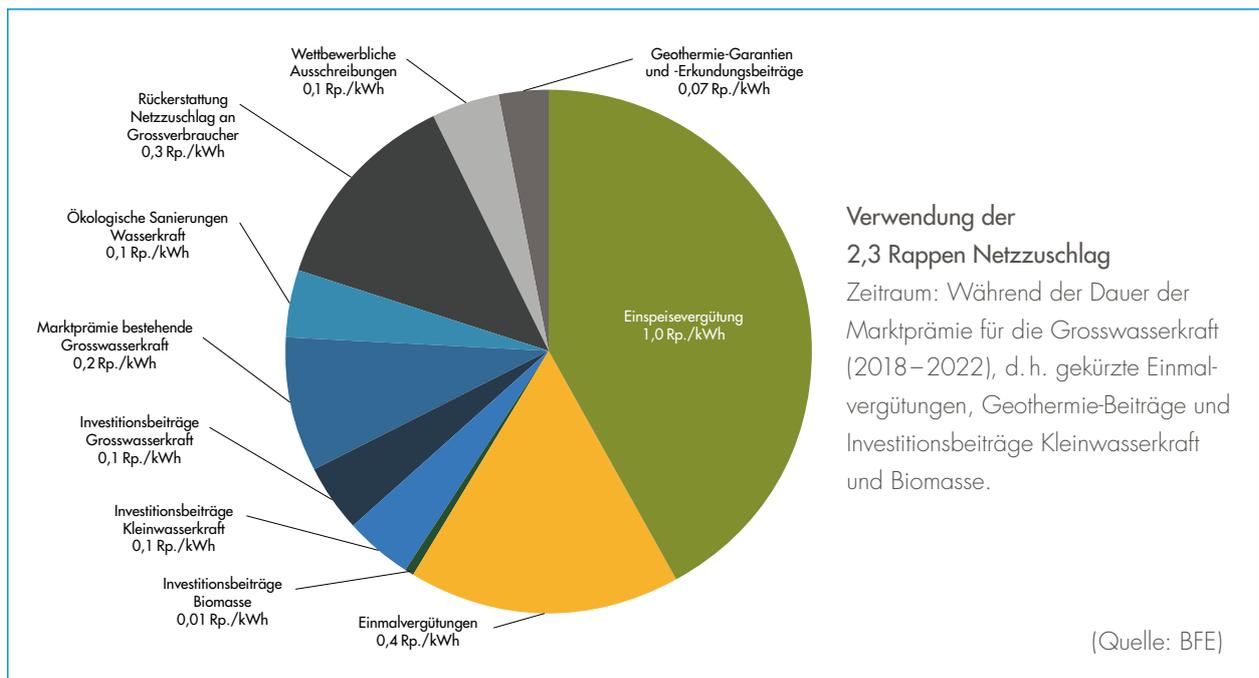
Umsetzung Energiestrategie 2050 des Bundes

Seit dem 1. Januar 2018 sind das totalrevidierte Energiegesetz (1. Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050) und die zugehörigen Verordnungsrevisionen in Kraft. Die Umsetzung der mit dem Inkrafttreten der neuen regulatorischen Bestimmungen zur Energiestrategie 2050 verbundenen Anforderungen ist erfahrungsgemäss eine nicht zu unterschätzende betriebliche Herausforderung. Als Stromunternehmen ist eine Vielzahl von Massnahmen korrekt und zeitgerecht sowie in der für das eigene Unternehmen richtigen Priorisierung umzusetzen. Nachfolgend die wichtigsten Änderungen aus Sicht der TBGN.

Netz: Für Kunden mit einer Anschlussleistung von unter 30 kVA ist nur eine Kundengruppe zulässig. Bei einem Stromverbrauch von weniger als 50 MWh/a muss ein mindestens 70% nichtdegressiver Arbeitstarif (Rp./kWh) angewendet werden. Diese Vorgaben wurden bei den TBGN mit den Tarifen 2019 umgesetzt.

Gesetzliche Abgaben: Die Swissgrid senkt den Systemdienstleistungstarif (SDL) aufgrund wesentlich tieferer Betriebs- und Regelleistungsvorhaltungskosten weiter.

Für die Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien und Gewässersanierungen bezahlen die Schweizer Stromkonsumentinnen und -konsumenten ab 1. Januar 2018 neu einen Zuschlag von 2,3 Rp./kWh. Die Verwendung des Netzzuschlages (KEV) zeigt nachstehende Grafik.



Vernehmlassung Stromversorgungsgesetz

Die Branche nimmt den Vernehmlassungsvorschlag des Bundesrats zur Revision des Stromversorgungsgesetzes (StromVG) zur Kenntnis und äussert dazu in ihren Stellungnahmen Ende 2018 Vorbehalte. Die vorgeschlagenen Massnahmen zur Sicherung der Versorgungssicherheit in der Schweiz gehen aus Sicht der Branche zu wenig weit. Es fehlen Ansätze, welche Investitionen in bestehende und neue Produktionsanlagen im Inland sicherstellen. Insbesondere muss den Entwicklungen im europäischen Umfeld besser Rechnung getragen werden, welche sich negativ auf die Importfähigkeit der Schweiz auswirken werden.

Im Bereich der Netzregulierung sieht auch der VSE (Verband Schweizerischer Energieversorgungsunternehmen) keinen grundlegenden gesetzgeberischen Handlungsbedarf. Das StromVG hat sich grundsätzlich bewährt. Staatseingriffe und Anpassungen des regulatorischen Rahmens sollen nur vorgenommen werden, wenn nachweislich eine Notwendigkeit besteht. «Es braucht nicht mehr Regulierung, sondern mehr Gestaltungsfreiraum für innovative und auf die jeweilige Situation zugeschnittene Ansätze», betont der VSE. «Die Netzregulierung stammt noch aus dem letzten Jahrhundert und muss dringend an die heutige Realität der Energiestrategie 2050 angepasst werden.»

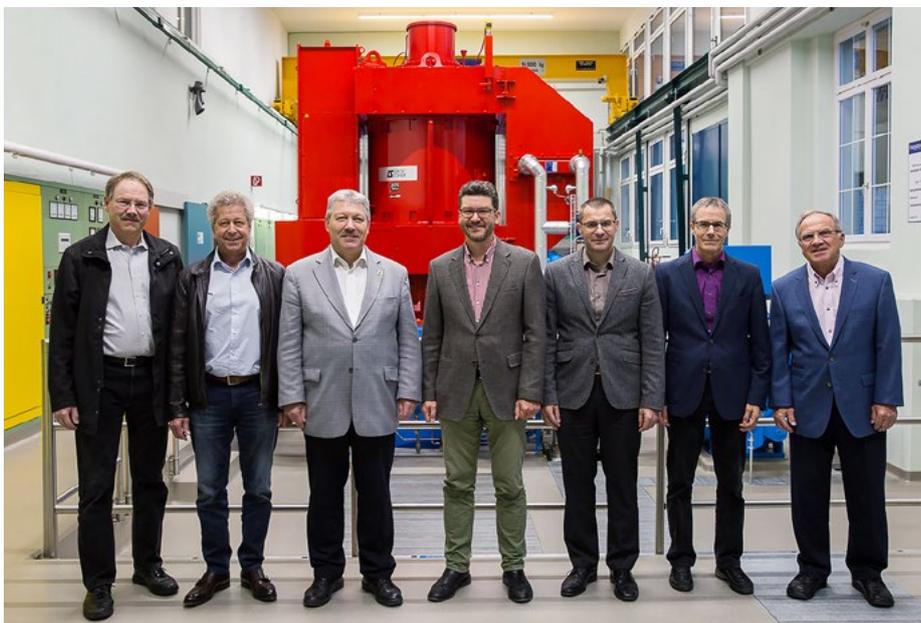
Verwaltungsrat

Die Amtszeit für den aktuellen Verwaltungsrat startete am 1. Juli 2018 unter der Leitung des neuen Verwaltungsratspräsidenten Adrian Weitnauer, Näfels.

Verwaltungsrat TBGN

Zusammensetzung	1. 1. 2018 – 30. 6. 2018	Ab 1. 7. 2018
<i>Präsident</i>	Fritz Schiesser, Oberurnen	Adrian Weitnauer, Näfels
<i>Vizepräsident</i>	Fritz Elmer, Au ZH	Bruno Gallati, Näfels
<i>Mitglieder</i> <i>(durch Gemeinderat gewählt)</i>	Jürg Rohrer, Niederurnen Bruno Gallati, Näfels Peter Landolt, Näfels	Jürg Rohrer, Niederurnen Hans Achermann, Mollis Andreas Zweifel, Niederurnen
<i>Mitglieder</i> <i>(durch Gemeindeversammlung gewählt)</i>	Andreas Zweifel, Niederurnen Adrian Weitnauer, Näfels	Max Eberle, Näfels Patrik Noser, Oberurnen
<i>Zugezogen</i>	Tony Bürge, Geschäftsführer Hermine Tonoli als Sekretärin	

Anlässlich der neun ordentlichen Sitzungen wurden im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 43 traktandierte Geschäfte behandelt.



Von links: Patrik Noser, Max Eberle, Bruno Gallati, Adrian Weitnauer, Andreas Zweifel, Jürg Rohrer, Hans Achermann.



Geschäftsverlauf



Stromversorgungsanlagen (Netze)

Die Investitionen in diesem Bereich orientieren sich an der Finanzplanung und den aktuellen Bauprojekten. Nach einem erhöhten Investitionsbedarf in den ersten Jahren TBGN richten wir uns nun nach unserer langfristigen Ersatzplanung.

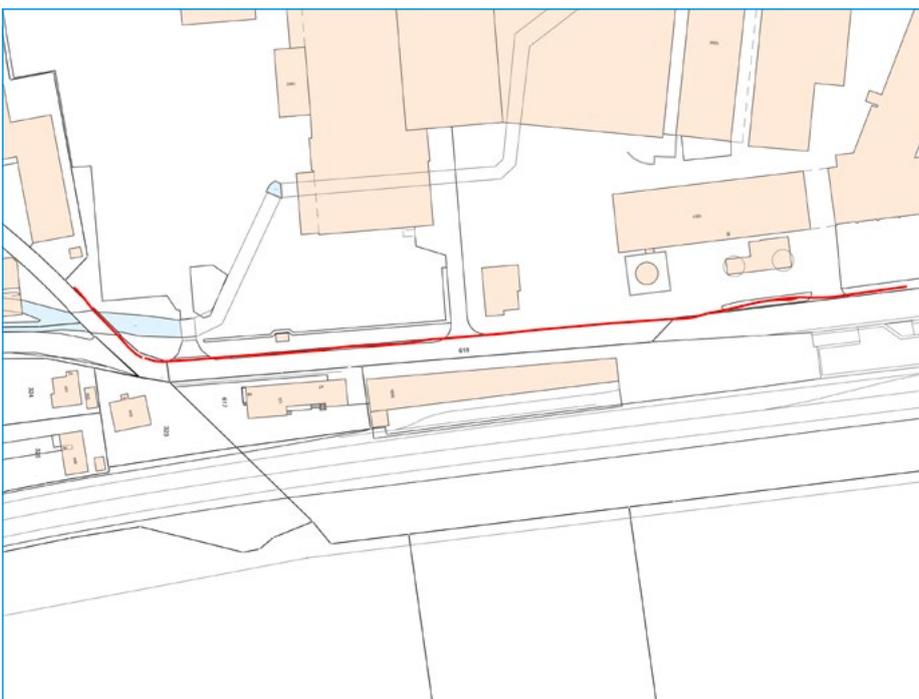
Die Unbekannten sind für uns nach wie vor die grösseren Projekte wie die Überbauung Schöngegg und der Ausbau des Flugplatzes. Solche ausserordentlichen Projekte werden auch in Zukunft unsere Investitionen beeinflussen.

Im Kommunikationsausbau stand die Erschliessung der Trafostationen im Raum Näfels–Mollis im Vordergrund. Weiter wurden auch die Ausbauten mit den nötigen Komponenten für das Erfassen von Qualitäts-, Smart-Meter- und Stationsdaten weiter vorangetrieben.

Einige Investitionsprojekte:



Zusammen mit Kommunikationskabeln ab dem Axpo-Mast in Filzbach wurde das Gebiet Schluchen–Briterberg verkabelt. Dank diesem Ausbau ist nun auch der Kerenzberg an unser Glasfasernetz angebunden.



Durch den Fernwärmeausbau KVA sowie mit dem Ausbau der Wasserversorgung durch die Gemeinde konnten im Bereich Niederurnen–Oberurnen Lücken im Rohrtrasse geschlossen werden.

In Bilten stand nebst einigen Sanierungen in den Niederspannungsanlagen (400 Volt) die Sanierung der Sekundärtechnik in der Trafostation (TS) Moorbodenstrasse 5 an.

Im Rahmen der Langfristplanung müssen im Niederurner-Täli diverse Sanierungen an den Mittelspannungsfreileitungen wie auch im Niederspannungsnetz vorgenommen werden. Entsprechend konnten im vergangenen Jahr die Lücken im Rohrtrasse geschlossen werden.

Durch die Bautätigkeit konnte an der Mättlistrasse in Niederurnen erneut ein Niederspannungs-Netzteil saniert werden.

In Oberurnen wurde die Trafostation Landstrasse 13b total saniert und der aktuellen Technik angepasst.

Auf dem Brunnenberg, Näfels, konnte durch koordinierte Grabarbeiten mit der Gemeinde ein weiteres Freileitungsstück in den Boden verlegt werden.

In Mollis wurden die Werkleitungen zusammen mit der Gemeinde in der Büchelstrasse und Grundstrasse erneuert. Die Trafostation Allmeindstrasse 19a wurde noch ohne Vorschächte gebaut, weshalb die Sanierung der technischen Anlagen auch einige Bauarbeiten im Umfeld der Trafostation mit sich brachte:



TS Allmeindstrasse 19a
in Mollis.

Eine spezielle Investition war der Kauf von Anlagen des EW Murg. Diese Leitungen waren früher notwendig, um die alten Gemeinden Mühlehorn und Obstalden zu versorgen und separat abzurechnen. Da die TBGN nur noch einen Übergabepunkt zum EW Murg benötigen, kamen die Ortsgemeinde Murg und der Verwaltungsrat zum Schluss, dass die TBGN diese Anlagenteile erwerben können. Wir möchten uns an dieser Stelle für die guten Diskussionen und den fairen Preis (250 000 CHF) beim EW Murg resp. bei der Gemeinde Murg bedanken. Weitere Trafostationen wurde teilsaniert, entsprechend musste entweder die Nieder- oder Mittelspannungsanlage ausgewechselt werden. Wo immer möglich werden Qualitäts-Messgeräte installiert und mit dem Leitsystem verbunden.

Gemäss dem Auftrag aus dem Stromversorgungsgesetz wurden wieder weitere Smart Meter installiert, so dass im Jahr 2019 die ersten zirka 5000 Kunden quartalsweise abgerechnet werden können.

Die gesamten Investitionen im Stromnetz belaufen sich brutto auf 3,3 Mio. CHF.

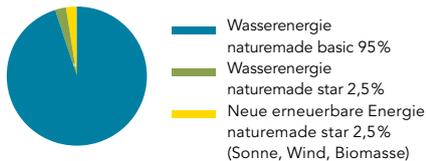
Lieferungen in der Grundversorgung

Energieprodukte

Seit ein paar Jahren werden unter der Dachmarke GLANstrom die verschiedenen Produkte für Netznutzung und Energie eingesetzt. Mit dem Standardprodukt WEGA wird die Strategie der Gemeinde – ökologische Quellen zu nutzen – umgesetzt.

Für Privatkunden und kleine Gewerbe

GLANstrom WEGA (der Blaue)



Dieses Stromprodukt mit Hoch- und Niedertarif wird für Privathaushalte und Kleingewerbe mit einem Verbrauch bis rund 40 000 kWh pro Jahr standardmässig eingesetzt. Diese Energie stammt zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen (Schweiz) und bringt transparente Preise. Dieses Produkt ist nach dem Label naturemade zertifiziert und kann mit glarner energie! ergänzt werden.

GLANstrom HAMAL (der Graue)



Ein Produktmix aus Energie mit unbekannter Herkunft, der nicht zertifiziert ist. Dieses Produkt kann mit glarner energie! ergänzt werden.

Für Unternehmen

GLANstrom POLLUX

Bei einem Verbrauch grösser als 40 000 kWh pro Jahr wird für die Netznutzung auch die Leistung erfasst. Die Energielieferung wird jährlich mit drei Akontorechnungen und einer Schlussrechnung abgerechnet (1/4-h-Leistung/Jahr) ohne Lastprofil-Messung.

GLANstrom RIGEL

Für Niederspannungs-Kunden (400 Volt) mit einem Strombezug von mehr als 100 000 kWh pro Jahr werden die Bezüge über ein Lastprofil (1/4-h-Leistung/Monat) erfasst und täglich ausgelesen. Die Rechnungsstellung erfolgt monatlich.

GLANstrom ANTARES

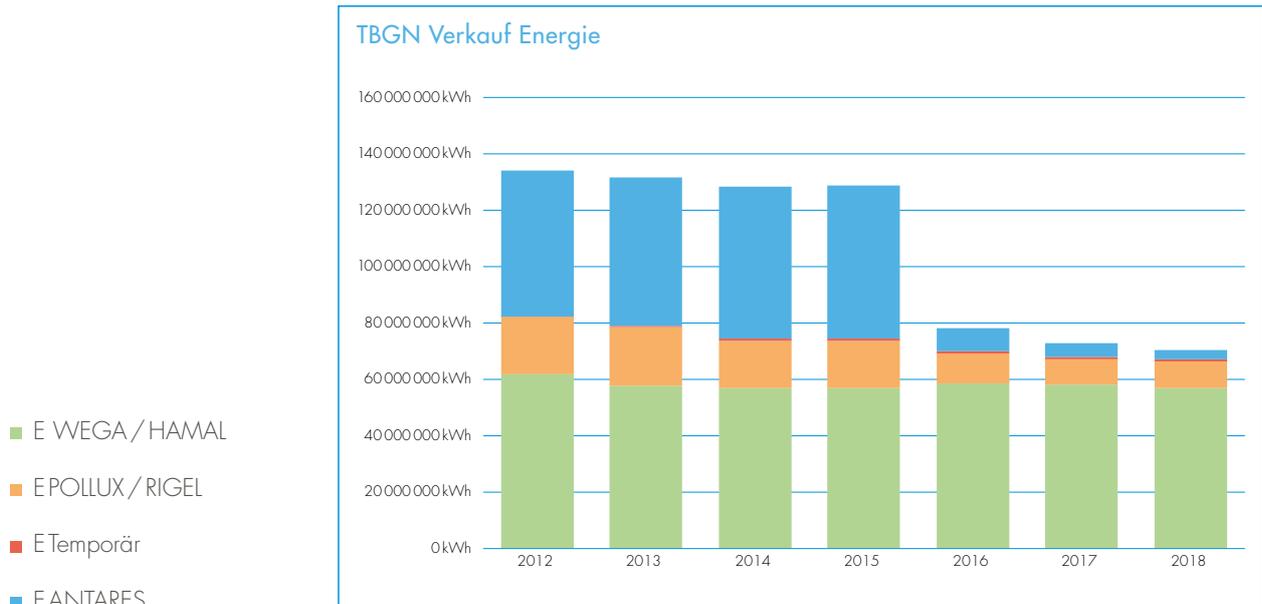
Für Mittelspannungs-Kunden (16 000 Volt), ungeachtet des Jahresstrombezuges, werden die Bezüge über ein Lastprofil (1/4-h-Leistung/Monat) erfasst und täglich ausgelesen. Die Rechnungsstellung erfolgt monatlich.

Bis Ende 2018 entsprach die Bezeichnung der Produkte für Energie auch derjenigen für die Netznutzung. Einerseits durch die neue Gesetzgebung und andererseits durch eine angestrebte Vereinfachung wurden auf 2019 in der Netznutzung in der Segmentierung und der damit verbundenen Bezeichnung Veränderungen vorgenommen. Gleichzeitig wurde bei der Energie in der Grundversorgung die Qualität mit Farben bezeichnet, und damit bleibt «der Blaue» das Standardangebot.

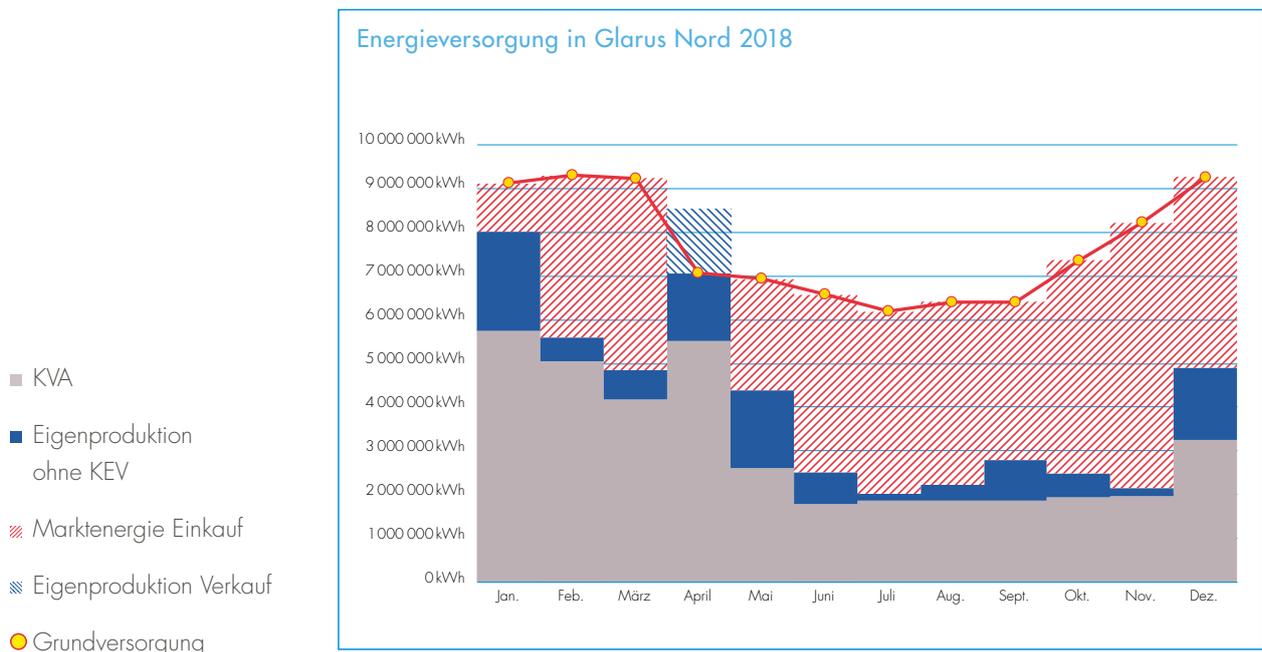
Energie

Obwohl Kunden mit einem Jahresverbrauch von mehr als 100000kWh bereits seit Jahren ihren Anbieter wählen können, haben viele dies erst ab 2016 gemacht.

Dadurch ist auch 2018 der Umsatz im Bereich Energiehandel weiter leicht gesunken.



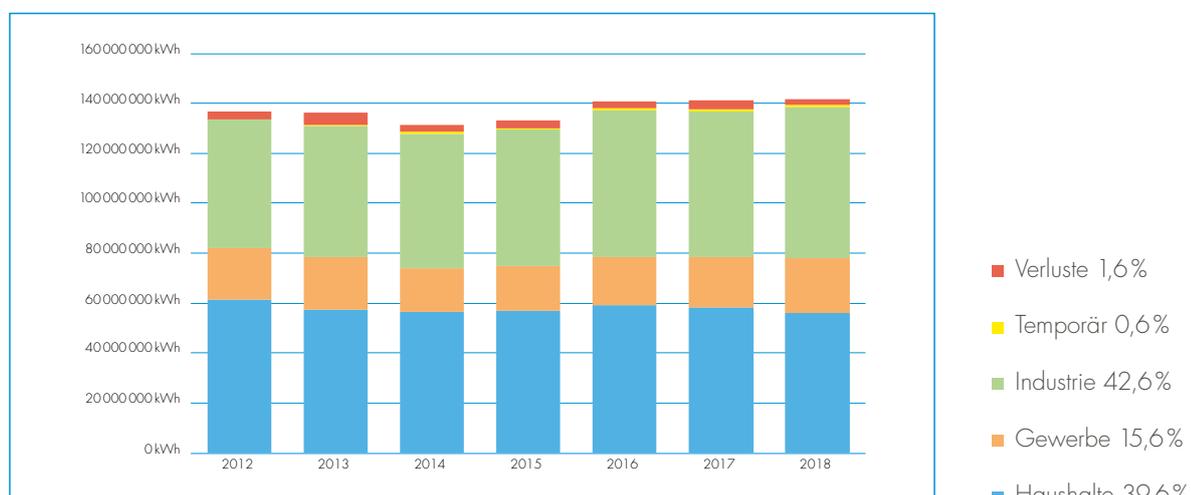
Die Stromlieferung der KVA Linth und der Eigenproduktionen wird für die Grundversorgung in Glarus Nord genutzt. Gemäss der Strategie der Gemeinde und der Technischen Betriebe Glarus Nord soll die Energie, welche in der Gemeinde verbraucht wird, auch weitgehend in der Gemeinde produziert werden.



Dass die KVA (graue Fläche) eine zentrale Rolle spielt, zeigt die Statistik über die Beschaffung der Energie deutlich. Im vergangenen Jahr war die Produktion der KVA wegen eines Schadens an einem Generator massiv eingeschränkt. Der selbst produzierte Strom aus Wasserkraft (blaue Fläche) ist sehr stark von den Niederschlägen abhängig und war deshalb geringer als in den Vorjahren. Diese Grafik zeigt, dass für die Belieferung der Grundversorgung durch den Ausfall der KVA und die wenigen Niederschläge viel Energie am Markt beschafft werden musste. Durch die im Verlauf des Sommers kontinuierlich angestiegenen Marktpreise wurde die Energiebeschaffung immer schwieriger. Insbesondere wusste man nicht, wie lange die Reparatur des Generators der KVA dauern wird, und so wurden auch keine Quartalsprodukte beschafft.

Netznutzung

Für die Netznutzung sind die Produkte WEGA und HAMAL gemeinsam dargestellt, da sie sich nur in der Qualität der Energie unterscheiden und in der Netznutzung gleich sind. Im vergangenen Jahr ist die Nutzung der Netze gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Die Gründe sind aus unserer Sicht vielfältig, denn das warme Jahr 2018 liess eher einen weiteren Rückgang vermuten. Der Zubau von vielen Wohneinheiten und die positive Entwicklung des Gewerbes und der Industrie liessen den Absatz ansteigen.



Erfreulich sind die tiefen Verluste von 2,2%, welche dennoch mit 3,1 GWh eine rechte Energiemenge darstellen.

Netzstörungen / Qualität

Wenige – hauptsächlich externe – Störungen mussten bei der Aufarbeitung der Ausfall-Statistik berücksichtigt werden. Als grösseres EVU sind wir verpflichtet, die Versorgungsunterbrüche strukturiert zu erfassen.

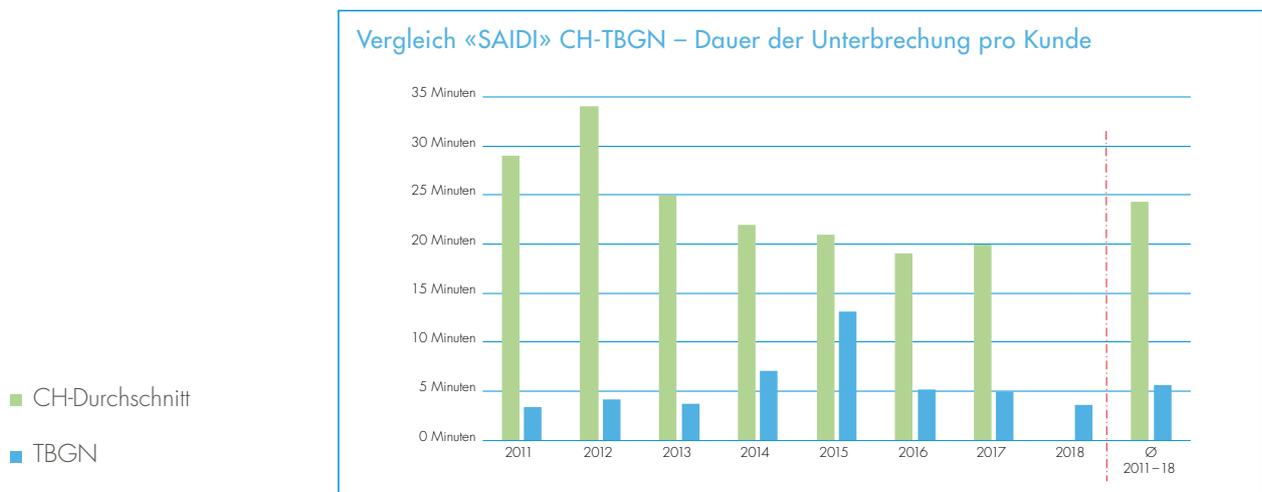
Die Versorgungsverfügbarkeit bildet neben der Spannungs- und Servicequalität einen wichtigen Teil der Versorgungsqualität. Sie ist die Fähigkeit eines elektrischen Systems, seine Versorgungsaufgaben unter vorgegebenen Bedingungen während einer bestimmten Zeitspanne zu erfüllen. Die schweizerischen Verfügbarkeits-Kennzahlen richten sich nach den internationalen Auswertungsvorgaben von CENELEC CLC/TR 50555:2010 (Interruption Indices) bzw. IEEE 1366 (Guide for Electric Power Distribution Reliability Indices).

Bei der Berechnung der Kennzahlen der Versorgungsverfügbarkeit (SAIDI, SAIFI, CAIDI) werden nur Ereignisse betrachtet, deren Dauer ≥ 3 Minuten betragen. Unter Berücksichtigung der erfassten Störungen und geplanten Ausschaltungen weist unser Versorgungsnetz folgende Merkmale auf:



	2016	2017	2018	Mittelwert (2011–2018)
Direkte Endverbraucher	10 646	11 017	11 156	10 451
Indirekte Endverbraucher	0	0	0	1
Gesamte Endverbraucher	10 646	11 017	11 156	10 452
Gesamte gelieferte Energie	138 192 MWh	137 587 MWh	138 520 MWh	133 230 MWh
SAIDI Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen pro Endverbraucher und Jahr	5,19 Minuten	4,93 Minuten	3,64 Minuten	5,65 Minuten
SAIFI Durchschnittliche Häufigkeit von Versorgungsunterbrechungen pro Endverbraucher und Jahr	0,0415 Unterbrechungen	0,0439 Unterbrechungen	0,0697 Unterbrechungen	0,0622 Unterbrechungen
CAIDI Durchschnittliche Dauer von Versorgungsunterbrechungen pro Ereignis	125,05 Minuten	112,36 Minuten	52,26 Minuten	99,81 Minuten
AENS Nicht zeitgerecht gelieferte Energie pro Endverbraucher	0,0002 MWh/Kunde	0,0003 MWh/Kunde	0,0003 MWh/Kunde	0,0004 MWh/Kunde
Nicht zeitgerecht gelieferte Energie gesamt	2,00 MWh	3,62 MWh	3,62 MWh	4,09 MWh
Nicht gelieferte Energie/gesamte gelieferte Energie	0,0014%	0,0026%	0,0026%	0,0031%

Unter SAIDI sind die durchschnittlichen Unterbrüche pro Kunde ersichtlich. Von diesen noch 3,6 Minuten entfallen 2,25 Minuten auf effektive Störungen und der Rest auf geplante und angekündigte Unterbrüche der Versorgung.



Obwohl wir die schweizerischen Durchschnittswerte noch nicht kennen, können wir feststellen, dass unsere Kunden 2018 wieder von sehr wenigen Unterbrüchen betroffen waren. Durch die Netzleitstelle können wir im Störfall viel effizienter und sicherer arbeiten. Dazu gehört auch ein gut ausgebildetes und fachkundiges Pikett, welches den Kunden rund um die Uhr zur Verfügung steht. Viele Kunden können bei Sanierungen mit dem eigenen Notstrom-Aggregat versorgt werden, so dass sie gar keinen Unterbruch bemerken.

Unsere Hotline erhielt im vergangenen Jahr folgende Pikett-Anrufe:

	2017	2018
Netz (inkl. Strassenbeleuchtung)	34	27
CATV-Netz	40	35
Installationen	27	41

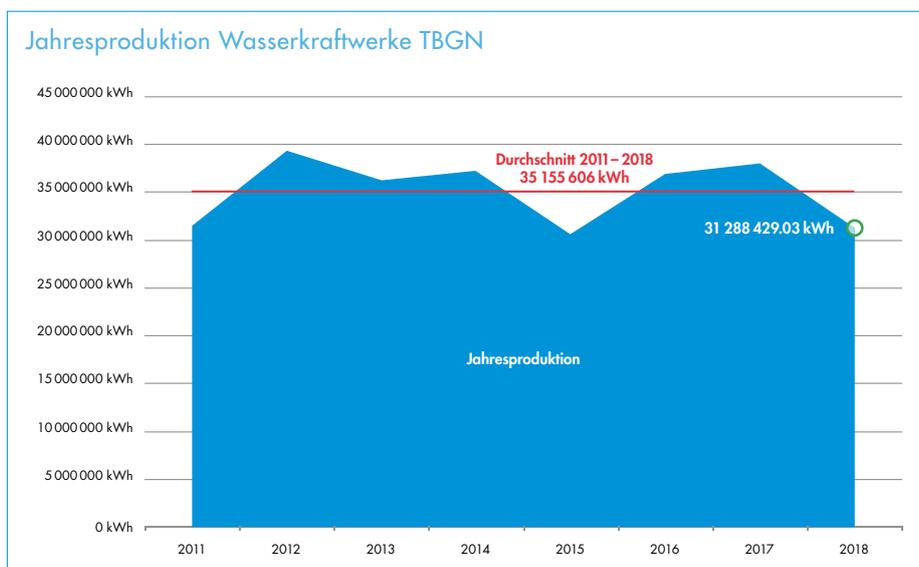
Stromproduktion

In der Stromproduktion aus Wasserkraft müssen wir auf ein bescheidenes Jahr zurückblicken. Der Pflanzenbewuchs im Obersee hat leider im Laufe des Jahres 2018 wieder zugenommen, nachdem Ende 2017 und Anfang 2018 eine Entspannung der Situation mit der invasiven Nuttalls Wasserpest im Obersee festzustellen war, hat sich im Sommer 2018 die Situation wieder deutlich verschlechtert.

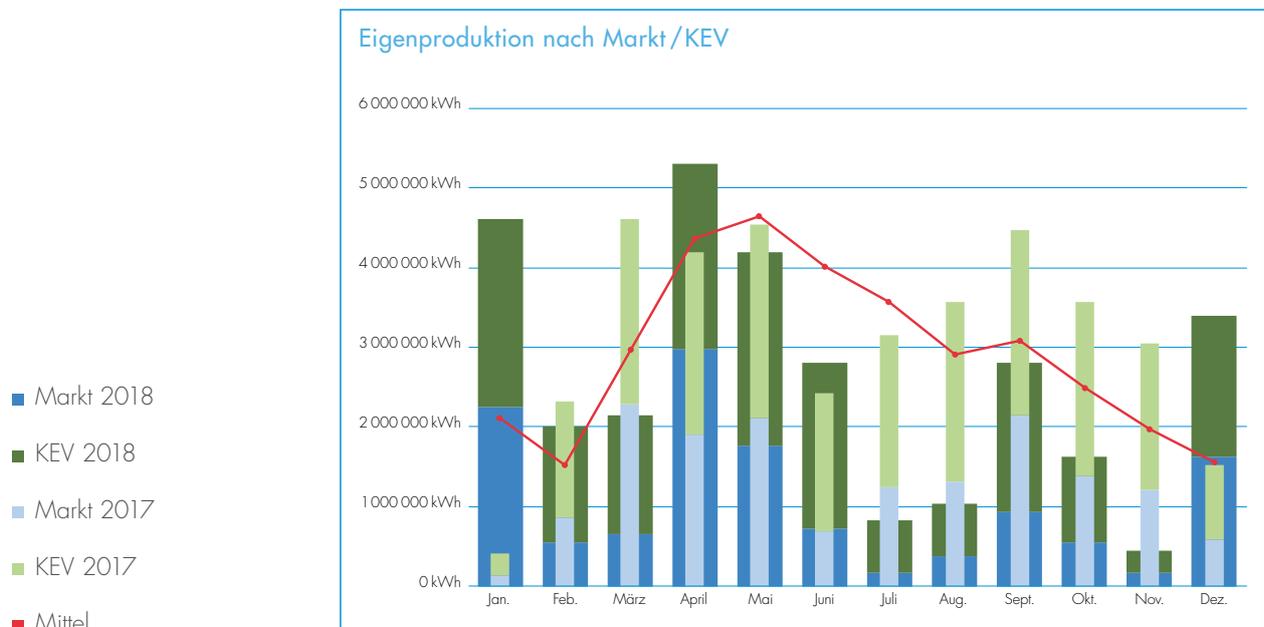
Der Pflanzenbewuchs im Obersee oberhalb von Näfels wird seit dem Jahre 2010 massiv von einer aus Nordamerika stammenden invasiven Art, der Nuttalls Wasserpest (*Elodea nuttallii*), dominiert. Seit 2014 wird der Pflanzenbestand regelmässig überwacht. In der zweiten Jahreshälfte 2017 war ein starker Rückgang der Nuttalls Wasserpest festzustellen. Auch im Frühling 2018 gab es auf dem Seegrund nur wenige dieser Pflanzen. Dafür waren grosse Bestände der einheimischen Armleuchteralgen in zwei Arten vorhanden. Diese typischen Wasserpflanzen wuchsen vom Seegrund 1 bis 2 Meter in die Höhe, durchstossen aber selten die Wasseroberfläche. Seit dem Jahre 2015 waren die Armleuchteralgen im Obersee kaum mehr zu finden, weil sie von der Nuttalls Wasserpest verdrängt wurden. Ab Mai 2018 hat aber der Bestand der Nuttalls Wasserpest zuerst im flachen westlichen Teil, später auch im tieferen östlichen Teil wieder explosionsartig zugenommen und war vor der Eisbedeckung des Sees auf einem hohen Stand. Offenbar ist die Nuttalls Wasserpest wieder auf dem Weg, einen sehr dichten Bestand im Obersee einzunehmen, wie er in den Jahren 2015 und 2016 vorhanden war.

Extreme Bestandspitzen und anschliessende Zusammenbrüche, wie sie bei Nuttalls Wasserpest im Obersee beobachtet wurden, konnten bei anderen invasiven Arten auch schon festgestellt werden. Die genauen Ursachen für dieses Phänomen sind oft nicht bekannt. Es können externe Ursachen wie Krankheiten, Parasiten, Nährstoffmangel, Lichtentzug oder auch interne Gründe wie genetische Empfindlichkeiten sein. Was genau zum Bestandszusammenbruch im Obersee geführt hat, soll nun anhand der erhobenen Daten zu Wasserqualität, Lichtverhältnissen, Eisbedeckung usw. genauer untersucht werden. Dabei wird auch mit Fachleuten aus anderen Regionen der Schweiz zusammengearbeitet. Es soll versucht werden, Erkenntnisse zu den Einflussfaktoren dieser Art zu gewinnen, womit deren Bestände beeinflusst werden können. Falls die Verhältnisse es erlauben, wird im Vorsommer 2019 der seit längerem geplante Versuch zur Bodenabdeckung im Ostteil des Obersees durchgeführt.

Alle Aktionen werden durch das Umwelt-Departement des Kantons koordiniert und wissenschaftlich begleitet.



Die obenstehende Grafik zeigt die vergleichbaren Produktionsdaten seit 2011, denn seit diesem Jahr hat sich der Maschinenpark nicht mehr verändert.



Die Wasserführung war auch im letzten Jahr wieder speziell. Der gut gefüllte Obersee und der warme Januar führten zu einer in diesem Monat grössten Produktion. Die Schneeschmelze war eher etwas früher und nicht so ergiebig. Überraschend gross waren dann die Niederschläge im Dezember, welche einen guten Monatswert brachten. So wurden im vergangenen Jahr 18,5GWh an die KEV verkauft und 12,7GWh für die eigenen Produkte in der Energiegrundversorgung eingesetzt. Daneben liefert der Maschinenpark wieder wertvolle Systemdienstleistungen für die Stabilisierung des Netzes.

In den Kraftwerkanlagen wurden die Server und die entsprechende Software für die Steuerung der Anlagen ersetzt, zusätzlich standen diverse kleinere Investitionen in die Steuerungen und andere Anlageteile an.

Total Investitionen in die Produktionsanlagen 0,26 Mio. CHF

Aktuell sind wir an der Ausarbeitung des Projektes für den Neubau eines Kraftwerkes in Mühlehorn. Dazu wurden diverse Varianten ausgearbeitet und bewertet. Die optimale Nutzung erhalten wir, wenn das Wasser im Gebiet der Alp Altstafel gefasst und am bisherigen Standort des Maschinenhauses zu Strom verarbeitet wird. Das Konzessionsgesuch wurde eingereicht. Da der Aufwand für die Bewilligung für einen Bau im Bereich der Alp Altstafel schwierig ist, wurden 2018 neue Varianten geprüft, über welche 2019 durch den Verwaltungsrat befunden werden soll.

Das Kleinwasser-Kraftwerk Paradiesli, welches zusammen mit dem Neubau des Reservoirs der Wasserversorgung Glarus Nord erstellt wird, soll 2020/21 gebaut werden.

Dienstleistungen

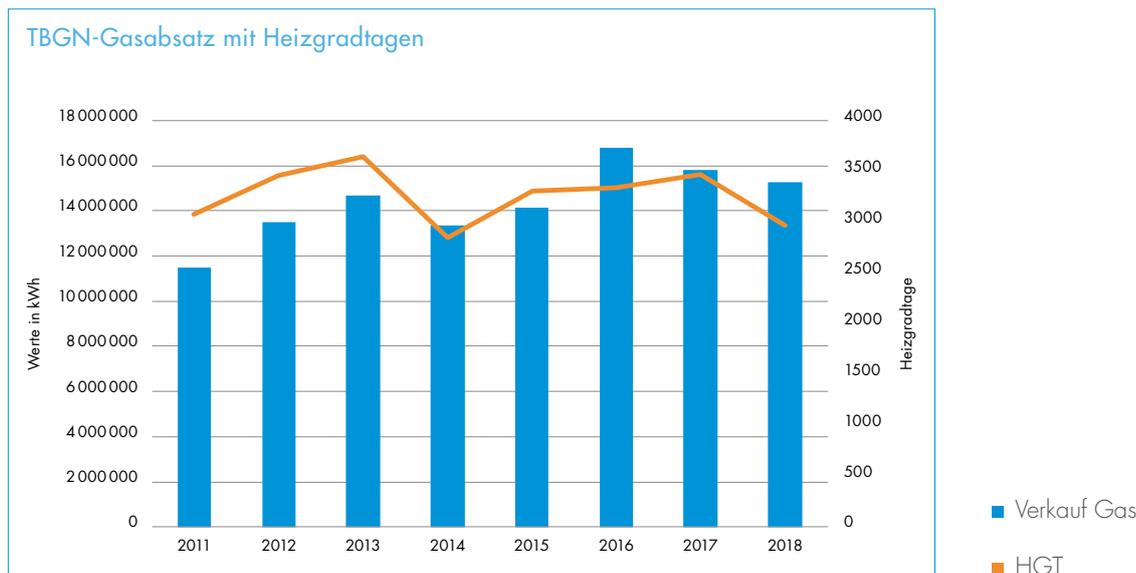
Die Installationsabteilung wie auch die CATV-Abteilung waren im vergangenen Jahr gut ausgelastet und konnten diverse interessante Aufträge für Marktkunden ausführen.

Die umfassenden Dienstleistungen machen den Bereich Elektroinstallationen zu einem gefragten Partner bei unseren Kunden. Dies betrifft sowohl Neu- und Umbauten als auch Service- und Reparaturarbeiten. Ein weiterer Geschäftsbereich sind die CATV-Installationen, welche auch ausserhalb der Gemeinde angeboten werden.

Verschiedene kleinere und grössere Aufträge aller Art trugen zum guten Ergebnis bei. Wir danken unserer Kundschaft für das uns erneut erwiesene Vertrauen.

Gasversorgung

Der Absatz in der Gasversorgung, welche Teile der Dörfer Mollis und Näfels umfasst, hat sich in den letzten Jahren erfreulich entwickelt.



Die Anzahl der Heizgradtage¹ war im vergangenen Jahr mit 2966 für den Standort Glarus sehr tief, entsprechend ging der Absatz leicht zurück.

Energie	2016	2017	2018	Veränderung
G1 Haushalt	98 306 kWh	91 450 kWh	110 264 kWh	18 814 kWh
G2 Ganzjahr	16 694 491 kWh	15 703 968 kWh	15 159 553 kWh	-544 416 kWh
Total Verkauf	16 792 797 kWh	15 795 419 kWh	15 269 817 kWh	-525 602 kWh
Einkauf ELOG	16 965 730 kWh	17 204 423 kWh	16 330 175 kWh	-874 248 kWh
Verluste	1 729 333 kWh	1 409 004 kWh	1 060 358 kWh	-348 646 kWh
	1,02%	8,19%	6,49%	

Anzahl Kunden	2016	2017	2018
G1 Haushalt	102	101	96
G2 Ganzjahr	444	456	480

Auf 2018 sind die Einkaufspreise wegen der höheren CO₂-Abgaben und der Marktnachfrage angestiegen, dennoch konnte der Verkaufspreis über das ganze Jahr gehalten werden. Zusammen mit anderen Werkleitungen wurden Gasleitungen der Bahnhofstrasse in Näfels saniert.

Total Investitionen in die Gasversorgung 0,08 Mio. CHF

Kommunikationsnetze

Die TBGN versorgen Mollis und Näfels mit einem leistungsfähigen CATV-Netz. 2255 Kunden nutzen in diesem Versorgungsgebiet den komfortablen und günstigen Anschluss für Fernseh- und Radioempfang. Die Kosten von 19.50 CHF pro Monat und Kunde teilen sich wie folgt auf: 2.20 CHF Abgaben gehen an die SUISA/BAKOM, 9.50 CHF an Programminhalte und 7.80 CHF an den Betrieb und Unterhalt des Netzes.

¹ Dazu wird an jedem Heiztag – einem Tag mit einer Tagesmitteltemperatur von weniger als 12 Grad Celsius – erhoben, um wie viel die gemessene Aussenlufttemperatur von der angestrebten Innenlufttemperatur von 20 Grad Celsius abweicht.



Mit einem aktiven Kabelanschluss der TBGN können die Kunden vollumfänglich und ohne zusätzliche monatliche Abonnementsgebühren von unseren digitalen Basisangeboten profitieren. Zu diesem Angebot gehören Internet mit einer Geschwindigkeit von bis zu 2 Mbit/s Download, Gratis-Festnetzanschluss und über 80 TV-Sender, davon der grösste Teil in HD-Qualität. Im Weiteren steht Ihnen das Basis Angebot von «MySports» zur Verfügung.

In den grossen Überbauungen Rastenhoschet, Näfels – Gelbi Fabrigg, Mollis, und am Kreis, Bilten, sind die TBGN noch einen Schritt weitergegangen und haben sogenannte Lichtwellenleiter bis in die Wohnungen gezogen, was Fiber to the Home (FttH) genannt wird. Damit kann der Kunde auswählen, ob er sein bisheriges UPC-Produkt weiter nutzen will oder ein Produkt der Fiberstream AG abonnieren will. Das nebenstehende Bild zeigt einen entsprechenden Kommunikationsschrank zur Verteilung auf die einzelnen Wohnungen. Mit diesen Angeboten können die TBGN bereits aktiv mit jedem anderen Anbieter bezüglich Leistung und Preis mithalten.

Mit dem Wechsel der Gemeinde, der Spitex und der TBGN auf die neuen Rechencenter haben die TBGN den Bau und Betrieb des Kommunikationsnetzes von den Gemeinde-Übergabe-Punkten bis zu den Verteilern der Kundenanlagen in den entsprechenden Gebäuden übernommen. Im vergangenen Herbst wurden dann alle Schulstandorte noch an das gemeinsame Kommunikationsnetz angehängt. Damit konnte gleichzeitig die Ablösung der analogen Telefonie umgesetzt werden. Den Schulen steht damit über die WLAN-Accounts auch sehr schnelles Internet zur Verfügung, damit auch die Ziele des Schulplanes 21 erreicht werden können. Es wurden wieder 12,3 km Glasfaserleitungen gebaut, um die Trafostationen zu vernetzen. Diese Anschlüsse benötigen die TBGN, um einerseits Zählerdaten zu transportieren und andererseits Qualitätsmessungen und Schaltzustände zu übermitteln. Diese Netze werden durch eigenes Personal geplant, gebaut und betrieben.

Total Investitionen in die Kommunikationsnetze 0,67 Mio. CHF

Wärmeverbund Mollis

Mit dem Anschluss der Überbauung «Wis» in Mollis ist nun der Bau des Leitungsnetzes des Wärmeverbundes Mollis abgeschlossen. Liegenschaften, die unmittelbar am Leitungsnetz liegen, können noch angeschlossen werden. Bei einem weiteren Ausbau müsste nun auch die Heizzentrale erweitert werden. Der Betrieb in beiden Wärmeverbänden verlief ohne nennenswerte Störungen.

Die Schnitzel für die Befuerung wurden wieder in einer guten Qualität von den Forstbetrieben der Gemeinde Glarus Nord geliefert.

Energie	2016	2017	2018	Veränderung	
WV Grüt Näfels	209 521 kWh	234 098 kWh	193 594 kWh	-40 504 kWh	-20,9%
WV Mollis	1 809 935 kWh	2 116 596 kWh	2 101 754 kWh	-14 842 kWh	-0,7%
Total Verkauf	2 019 456 kWh	2 350 694 kWh	2 295 348 kWh	-55 346 kWh	-2,4%

Anzahl Kunden	2016	2017	2018
WV Grüt Näfels	15	15	15
WV Mollis	36	38	38

Heizgradtage	2016	2017	2018	Veränderung
Heizgradtage	3340	3467	2966	-501

Total Investitionen in den Wärmeverbund Mollis 20 000 CHF

Smart Energy

Smart Grid oder das intelligente Netz nahm durch die Inbetriebnahme der Netzleitstelle immer mehr Gestalt an. Die dezentralen Photovoltaik-Produktionsanlagen haben in der Gemeinde Glarus Nord bereits eine Spitzenleistung von nicht unbedeutlichen über 2500 kW.

Viele dieser Anlagen werden bereits für sogenannte Eigenverbrauchsgemeinschaften (EVG) oder durch den Zusammenschluss von Endverbrauchern (ZEV) genutzt, was gleichzeitig den Netzertrag schmälert. Mit dem Einbau von privaten Speichern wird die Autonomie von einzelnen Kunden noch grösser.

Die kontinuierliche Aufrechterhaltung des Gleichgewichts zwischen Erzeugung und Verbrauch ist eine zwingende Voraussetzung für die nachhaltige, sichere Energieversorgung. Das bedeutet die Gewährleistung der Übertragung und Verteilung der elektrischen Energien aus neuen Quellen (Sonne, Wind, Biomasse usw.) zu den bestehenden Verbrauchern und das Management dynamischer Laständerung. Davon sind speziell die TBGN betroffen, denn wir müssen drei Leistungsbänder von den Vorlieferanten (Axpo, TBGS, EW Murg) ausregulieren.

Seit einiger Zeit werden in unserem Versorgungsgebiet nur noch Zähler eingesetzt, welche eine Kommunikations-Schnittstelle haben. Das bedeutet, dass diese bei einer entsprechenden Ausrüstung in der Trafostation fernausgelesen werden können. Erst wenn die Kommunikation vom Zähler zum Datenknoten funktioniert, spricht man von Smart Metern.

Im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, die Prozesse mit unserem Partner, der EDIG AG, weiter zu digitalisieren. Mit der Ablesung von Ende 2018 wurden über 5000 Zähler vollautomatisch in das Verrechnungssystem ISE übertragen.

Damit diese Zahl weiter steigen kann, müssen vor allem die Trafostationen vernetzt werden. Bezüglich der Ausrollung von Smart Metern hat der Bundesrat im ersten Massnahmenpaket zur Energiestrategie 2050 die ersten Entscheide getroffen. So müssen bis 2026 80% der Messung mit konformen intelligenten Zählern ausgerüstet sein. Die TBGN sind zuversichtlich, dass sie dieses Ziel erreichen können.

Die TBGN werden bereits ab 2019 bei über 5000 Kunden die Akonto-Rechnungen durch effektive Werte und damit Quartalsabrechnungen ersetzen.

Dieses Projekt wird uns entsprechend in den nächsten Jahren begleiten.

Total Investitionen in Zähler Smart Metering / Smart Grid 0,28 Mio. CHF





Personelles



Im vergangenen Jahr waren bei den TBGN (per 31. 12. 2018) 53 Personen beschäftigt. In diesem Bestand sind zwei Lehrlinge, einer wird zum Netzelektriker und einer zum Elektroinstallateur ausgebildet.

Eintritte

1. Januar	Markus Schwendeler	Zählertechniker
1. Februar	Dragica Stevanovic	Raumpflege
1. August	Tilo Steinmann	Lehrling Elektroinstallateur EFZ
6. August	Fiona Glarner	Energieverrechnung
1. September	Michèle Rohr	Energieverrechnung
1. Oktober	Michael Brunner	Teamleiter Planung / Projekte
	Luca Crapa	Kraftwerktechniker

Wir heissen die neuen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen herzlich willkommen.

Austritte

31. Januar	Diana Büsser	Raumpflege
30. April	Martin Bähler	Leiter Messwesen
	David Jud	Projektleiter Netze
31. Juli	Sascha Suter	Teamleiterin Energieverrechnung
31. August	David Feldmann	Sachbearbeiter Debitoren

Den ausgetretenen Mitarbeitenden wünschen wir für die Zukunft alles Gute.

Jubiläen

In unserer Branche sind langjährige Mitarbeitende üblich. Die TBGN waren erfreut, folgenden Personen zu ihren Jubiläen gratulieren zu dürfen:

10 Jahre	René Jenny (CATV-Techniker), Eintritt 1. Juni 2008 beim EW Näfels
15 Jahre	Hubert Stoop (Netze), Eintritt 1. Januar 2003 bei der Gemeinde Oberurnen Verena Laager (Ableserin), Eintritt 1. Oktober 2003 beim EW Mollis
25 Jahre	Reto Flück (Netze), Eintritt 1993 beim EW Mollis

Berufs- und Weiterbildungserfolge

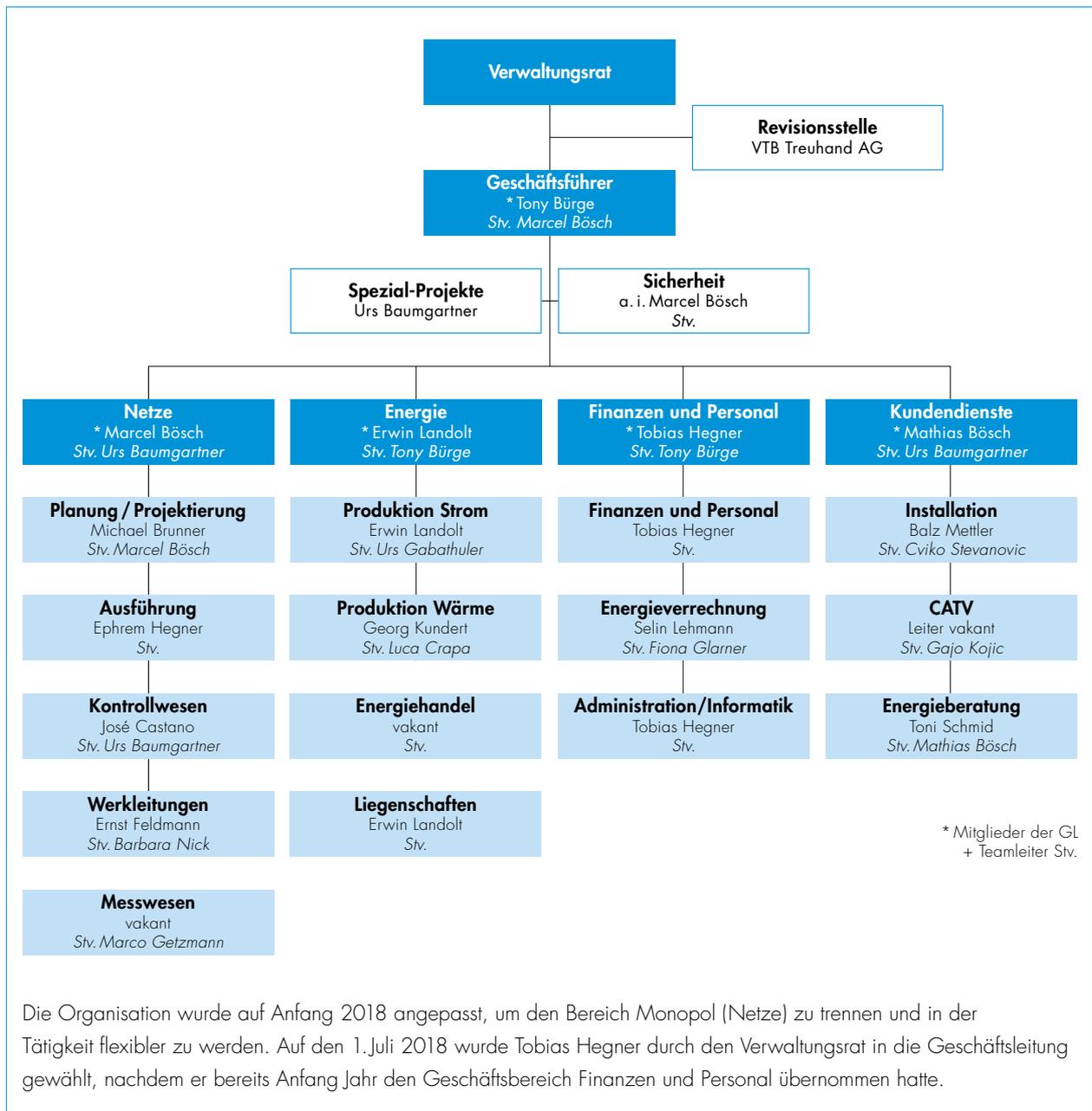
Anton Schmid-Padovan hat an der Hochschule Luzern das Nachdiplomstudium erfolgreich abgeschlossen und darf den Titel Master of Advanced Studies (MAS) Hochschule Luzern/ FHZ in Energieingenieur Gebäude tragen.

Selin Lehmann hat an der ibW Chur den Lehrgang Betriebswirtschaft HF erfolgreich abgeschlossen und durfte das Diplom mit dem Titel Dipl. Betriebswirtschafterin HF entgegennehmen.

Daniela Pfaff hat an der ibW Chur den Weiterbildungskurs zur Direktionsassistentin mit eidg. FA erfolgreich absolviert.

Die Geschäftsleitung gratuliert den erfolgreichen Absolventen.

Für die wertvolle Mitarbeit in unserem Unternehmen möchten sich der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung nochmals herzlich bei allen Mitarbeitenden bedanken.



Die Organisation wurde auf Anfang 2018 angepasst, um den Bereich Monopol (Netze) zu trennen und in der Tätigkeit flexibler zu werden. Auf den 1. Juli 2018 wurde Tobias Hegner durch den Verwaltungsrat in die Geschäftsleitung gewählt, nachdem er bereits Anfang Jahr den Geschäftsbereich Finanzen und Personal übernommen hatte.

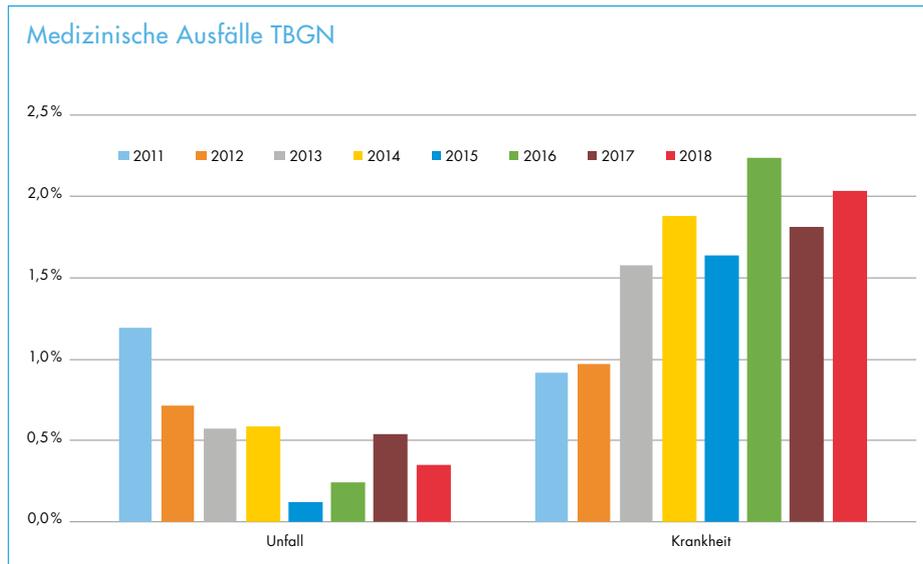


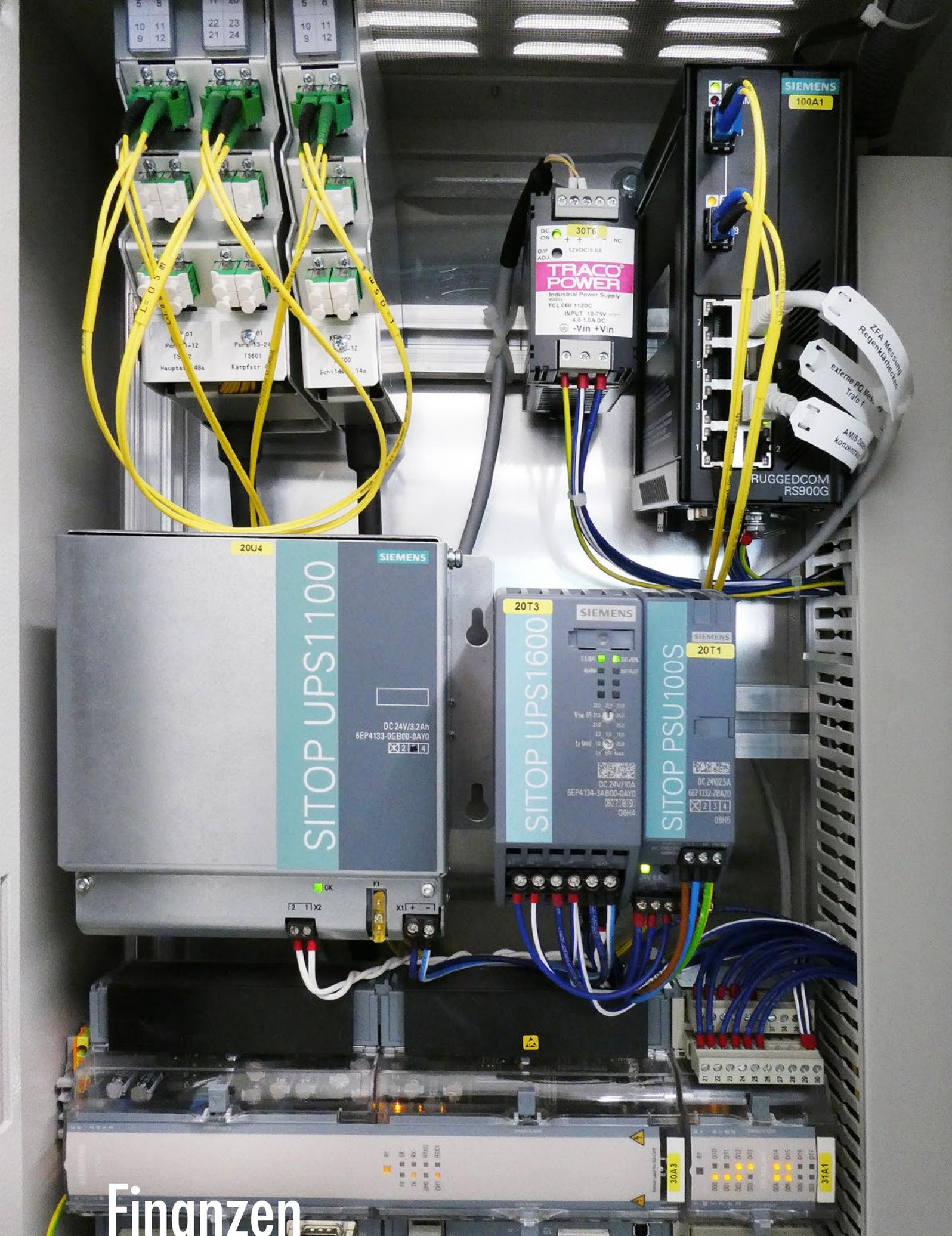
Die Geschäftsleitung der Technischen Betriebe Glarus Nord, von links: Erwin Landolt (Energie), Mathias Bösch (Kundendienste), Tony Bürge (Geschäftsführer), Marcel Bösch (Netze, GF-Stv.) Tobias Hegner (Leiter Finanzen und Personal).

Risk-Management

Im Rahmen des Rechnungsabschlusses wurde die Risikoanalyse vorgenommen. Durch die gezielte Förderung von Stellvertretungen wurde das Risiko bei Schlüsselpersonen weiter reduziert. Mit der Anstellung von Tobias Hegner als Leiter Finanzen und Personal konnte dieses Risiko noch weiter abgeschwächt werden.

2018 mussten erfreulich wenige unfallbedingte Ausfälle registriert werden. Die Absenzen wegen Krankheit sind leider wieder angestiegen. Die nachstehende Grafik zeigt diese Ausfälle als Prozent der gesamthhaft etwa 100000 rapportierten Stunden.





Finanzen



Bilanz 2018

Aktiven	31. 12. 2017	31. 12. 2018	Veränderung	
Liquide Mittel	6 213 665.16	7 162 031.41	948 366.25	
Forderungen	7 347 137.00	8 248 391.58	901 254.58	
Vorräte / angefangene Arbeiten	190 000.00	236 000.00	46 000.00	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	187 294.08	257 367.64	70 073.56	
Umlaufvermögen	13 938 096.24	15 903 790.63	1 965 694.39	48,0%
Finanzanlagen	67 510.00	67 510.00	–	
Mobile Sachanlagen	895 125.82	611 743.87	–283 381.95	
Immobilien	18 980 266.19	16 555 434.29	–2 424 831.90	
Anlagevermögen	19 942 902.01	17 234 688.16	–2 708 213.85	52,0%
Total Aktiven	33 880 998.25	33 138 478.79	–742 519.46	

Die grösste Bilanzveränderung ist die Verschiebung vom Anlagevermögen ins Umlaufvermögen. Dies ist auf die höheren Forderungen von 0,9 Mio. CHF und den weiteren Abbau des Anlagevermögens zurückzuführen. Durch die Anpassung der Netznutzungstarife auf 2016 wurde ein Mehrertrag von rund 1,4 Mio. CHF erwartet. Bereits mit der Steigerung des Absatzes 2016 in der Netznutzung konnte ein weiterer Mehrertrag von rund 0,5 Mio. CHF erzielt werden. Da die Preise 2018 beibehalten wurden und der Absatz in der Netznutzung konstant blieb, wurde mit den gleichen Gründen auch 2018 ein höherer Ertrag erreicht. Zur guten Liquidität haben auch die Netzkostenbeiträge in der Höhe von 0,9 Mio. CHF und die KEV-Produktion der Kraftwerkanlagen in Näfels bei-

getragen. So konnte im vergangenen Jahr ein ablaufendes festes Darlehen in der Höhe von 3 Mio. CHF zurückbezahlt werden. Der Ertrag aus der Netznutzung wird sich mit den Preisen 2019 um rund 1 Mio. CHF reduzieren.

Auf der Passivseite hat sich das kurzfristige Fremdkapital (Kreditoren und Transitorische Passiven) etwas reduziert. Die gute Produktion und die optimale Beschaffung am Markt sowie die kurzfristig kommunizierte Preisreduktion der KVA haben in der Energie zu einem Ertragsüberschuss geführt. Dieser wird nun als Deckungsdifferenz Energie in der Bilanz aufgeführt. Bereits 2018 werden aus diesen Deckungsdifferenzen Mittel für die Energie-Grundversorgung genutzt, da nur ein Teil des

Passiven	31. 12. 2017	31. 12. 2018	Veränderung	
Lieferanten Kreditoren	3745056.72	4874435.12	1 129 378.40	
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 907 671.73	1 990 011.24	82 339.51	
Kurzfristiges Fremdkapital	5 652 728.45	6 864 446.36	1 211 717.91	20,7%
Bankdarlehen	10 000 000.00	7 000 000.00	-3 000 000.00	
Langfristiges Fremdkapital	10 000 000.00	7 000 000.00	-3 000 000.00	21,1%
Fremdkapital	15 652 728.45	13 864 446.36	-1 788 282.09	41,8%
Rückstellungen	1 120 000.00	1 120 000.00	-	
Rückstellungen	1 120 000.00	1 120 000.00	-	3,4%
Deckungsdifferenzen Energie	739 490.00	913 630.00	-	
Deckungsdifferenzen	739 490.00	913 630.00	174 140.00	2,8%
Jahresgewinn	495 675.96	871 622.63	375 946.67	
Gewinn-/Verlustvortrag	1 207 453.46	1 703 129.42	495 675.96	
Reserven	10 665 650.38	10 665 650.38	-	
Dotationskapital	4 000 000.00	4 000 000.00	-	
Eigenkapital	16 368 779.80	17 240 402.43	871 622.63	52,0%
Total Passiven	33 880 998.25	33 138 478.79	-742 519.46	

sehr grossen Aufschlages der KVA an die Kunden weitergegeben wird. Trotz des erfreulichen Jahresgewinns hat sich die Bilanzsumme um 0,75 Mio. CHF auf 33 138 478.79 CHF reduziert.

Der Anteil des Eigenkapitals ist dadurch weiter auf 52 Prozent angestiegen.

Das Dotationskapital beträgt gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung 4 Mio. CHF und wird der Gemeinde Glarus Nord (aktuell mit 5%) verzinst. Diese Konditionen sind im Konzessionsvertrag festgehalten, welcher 2014 durch das Parlament der Gemeinde Glarus Nord genehmigt wurde.

Erfolgsrechnung 2018

Betriebsertrag	2017	2018	Budget 2018
Verkauf Energie	10 864 941.65	12 031 821.31	12 890 000.00
Verkauf Netznutzung	12 720 838.23	12 686 462.03	12 800 000.00
Konzessionen/Abgaben	411 620.94	413 739.67	410 000.00
Bundesabgaben (SDL/KEV)	2 606 881.68	3 613 684.73	3 545 000.00
Dienstleistungsertrag	2 963 824.73	2 982 583.99	2 630 000.00
Eigenleistungen Investitionen	4 598 012.15	4 743 080.57	4 500 000.00
Ertragsminderungen	-1 447 377.23	-76 241.88	-40 000.00
Total Betriebsertrag	34 021 382.15	36 395 130.42	36 735 000.00

Material und Dienstleistungen

Einkauf Energie	-6 980 152.12	-7 413 379.72	-7 510 000.00
Einkauf Netznutzung	-2 908 336.98	-3 179 218.96	-3 200 000.00
Konzessionen/Abgaben	-859 458.05	-757 007.30	-770 000.00
Bundesabgaben (SDL/KEV)	-2 704 304.41	-3 765 296.37	-3 615 000.00
Material	-2 712 146.77	-2 118 650.77	-2 830 000.00
Fremdleistungen	-2 629 802.80	-3 360 056.41	-4 210 000.00
Total Material und Dienstleistungen	-18 794 201.13	-20 593 609.53	-22 135 000.00
Bruttogewinn 1	15 227 181.02	15 801 520.89	14 600 000.00

Personalaufwand

Personalaufwand	-4 085 530.35	-4 073 594.77	-4 290 000.00
Sozialversicherungen	-739 306.05	-736 862.80	-805 000.00
Übriger Personalaufwand/Dritte	-1 76 256.23	-1 69 738.24	-240 000.00
Total Personalaufwand	-5 001 092.63	-4 980 195.81	-5 335 000.00
Bruttogewinn 2	10 226 088.39	10 821 325.08	9 265 000.00

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass aus Sicht der TBGN 2018 ein erfolgreiches Jahr war. Erstmals wird die Rechnung der TBGN inklusive Budget veröffentlicht.

Die Produktion, insbesondere die KEV-Anlagen, hat einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg beigesteuert.

Der Ertrag aus dem Verkauf von Energie ist gegenüber dem Vorjahr um über eine Million Franken angestiegen, da einerseits die Verkaufspreise Strom auf 2018 angepasst werden mussten und andererseits eine Abgrenzung von 2017 im Signalverkauf sich positiv auf den Ertrag auswirkte.

Der Ertrag der Netznutzung liegt im Rahmen des Vorjahres und des Budgets.

Für die Abgaben KEV und SDL sind die TBGN nur Inkassostelle, der entsprechende Aufwand findet sich in der Gegenposition «Bundesabgaben» wieder. In dieser Position kommt die Anhebung der KEV, neu Netzzuschlag genannt, deutlich zum Ausdruck.

Die Erträge aus den Dienstleistungen wie Haus- und CATV-Installationen liegen trotz hartem Marktumfeld im Rahmen des Vorjahres. Die Eigenleistungen für Investitionen sind leicht höher als im Vorjahr.

Durch intensive Debitorenbewirtschaftung konnten die Debitorenverluste weiterhin tief gehalten werden, wobei 2018 das Delkredere aufgrund der höheren Forderungen wieder korrigiert werden musste.



Sonstiger Betriebsaufwand	2017	2018	Budget 2018
Raumaufwand	-239 211.55	-227 594.64	-280 000.00
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-759 985.84	-1 181 264.08	-800 000.00
Fahrzeuge / Transporte	-163 789.38	-203 288.69	-180 000.00
Sachversicherungen / Gebühren	-122 721.30	-138 242.34	-150 000.00
Energie und Entsorgung	-105 023.52	-64 628.66	-105 000.00
Verwaltung / Informatik	-1 432 463.57	-1 140 512.22	-1 030 000.00
Werbung / Übr. Betriebsaufwand	-75 690.31	-87 512.13	-170 000.00
Finanzerfolg	-339 646.76	-326 034.78	-360 000.00
Abschreibungen	-6 569 999.00	-6 670 000.00	-6 040 000.00
Total sonstiger Betriebsaufwand	-9 808 531.23	-10 039 077.54	-9 115 000.00
Bruttogewinn 3	417 557.16	782 247.54	150 000.00
Betriebliche Nebenerträge			
Erfolg aus Finanzanlagen / Mobilien	46 787.50	70 009.39	30 000.00
Total betriebliche Nebenerträge	46 787.50	70 009.39	30 000.00
Betriebsergebnis	464 344.66	852 256.93	180 000.00
Ausserordentlicher Erfolg			
Ausserordentlicher Erfolg	31 331.30	19 365.70	-60 000.00
Total ausserordentlicher Erfolg	31 331.30	19 365.70	-60 000.00
Jahresgewinn total	495 675.96	871 622.63	120 000.00

Der Aufwand für die Energie ist im Rahmen der Erwartungen angestiegen. Der grössere Aufwand in der Netznutzung steht im Zusammenhang mit dem Mehrabsatz im Netz und den Aufwendungen bei den Vorlieferanten für die Lastregulierung. Da die getätigten Investitionen nicht wie erwartet hohe Material- und Fremdleistungskosten benötigten, wurde diese Position zu hoch budgetiert.

Der Personalaufwand hat sich leicht reduziert, da auch nicht alle Stellen besetzt werden konnten.

Der Betriebsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben, obwohl die Unterhaltskosten vor allem in den Kraftwerken höher waren und die Informatikkosten gesenkt werden konnten.

Die Abschreibungen liegen im Rahmen des letzten Jahres. Auf die Kalkulation der Netznutzungspreise haben die Investitionen nur einen indirekten Einfluss. So müssen jeweils die kalkulatorischen Kapitalkosten und nicht die hier aufgeführten Abschreibungen berücksichtigt werden.

Somit kann ein Jahresgewinn von 871 622.63 CHF für das Jahr 2018 ausgewiesen werden.

Investitionsübersicht

	2017	2018	Veränderung
Finanzanlagen	–	180 000.00	180 000.00
Total Finanzanlagen	–	180 000.00	180 000.00
Maschinen und Apparate	16 201.90	77 890.62	61 688.72
Mobiliar	–	14 325.63	14 325.63
EDV/GIS	–	103 462.49	103 462.49
Fahrzeuge	87 193.14	20 951.33	–66 241.81
Total mobile Sachanlagen	103 395.04	216 630.07	113 235.03
Betriebsliegenschaften	72 165.19	–	–72 165.19
Grundstücke	–	–	–
Kraftwerke	1 510 517.77	260 876.14	1 098 243.76
Strom – Netze	3 038 019.07	3 334 742.83	296 723.76
Strom – Anlagen System DL	417 639.49	273 312.53	–144 326.96
Gas	1 717 774.69	76 697.02	–95 077.67
Kabel-/Kommunikationsnetze	44 275.23	35 937.23	–8 338.00
Glasfasernetz	680 192.87	632 135.01	–48 057.86
Heizzentralen	22 893.84	19 250.14	–3 643.70
Betriebsfremde Liegenschaften	–	–	–
Total immobile Sachanlagen	4 598 012.15	4 632 950.90	34 938.75
Bruttoinvestitionen	4 701 407.19	5 029 580.97	328 173.78
Beiträge Dritter	–910 080.00	–1 067 794.82	–157 714.82
Nettoinvestitionen	3 791 327.19	3 961 786.15	170 458.96
Abschreibungen	–6 569 999.00	–6 670 000.00	–100 001.00
Wertveränderung	–2 778 671.81	–2 708 213.85	70 457.96

Die obestehende Tabelle zeigt die Investitionen in den vergangenen zwei Jahren. Von den Bruttoinvestitionen werden die Beiträge Dritter (Anschluss-/Netzkosten-Beiträge) abgezogen, dies ergibt dann die Nettoinvestitionen.

2018 haben die Anlagenwerte gesamthaft um 2,708 Mio. CHF abgenommen. Die Anlagen werden, wie in der Branche üblich, linear abgeschrieben.

Diese Werte haben keinen Einfluss auf die Kalkulation der Netznutzungsentgelte, denn dieselben werden gemäss den Branchenvorgaben linear über die technische Lebensdauer und ungeachtet der Bewertungen auf Basis der historischen Anschaffungswerte abgeschrieben.



Kennzahlen

Liquiditätsgrad 2		2017	2018
Flüssige Mittel		6 213 665	7 162 031
Forderungen (inkl. TA)		7 534 431	8 505 759
Kurzfristiges Fremdkapital		5 652 728	6 864 446
Liquiditätsgrad 2 (>100% gut)	(Flüssige Mittel + Forderungen) : Kurzfristiges Fremdkapital	243,2%	228,2%
Sicherheitskennzahlen			
Eigenkapital		16 368 780	17 240 402
Gesamtkapital		33 880 998	33 138 479
Eigenfinanzierungsgrad	Eigenkapital : Gesamtkapital	48,3%	52,0%
Anlagevermögen		19 942 902	17 234 688
Langfristiges Fremdkapital		11 120 000	8 120 000
Anlagendeckungsgrad 2 (>100% gut)	(Eigenkapital + Langfristiges Fremdkapital) : Anlagevermögen	137,8%	147,1%
Cashflow			
Jahresgewinn		495 676	871 623
– ausserordentlicher Erfolg		–78 119	–89 375
= Betriebsgewinn		417 557	782 248
+/- Finanzaufwand/-ertrag		339 851	326 035
= EBIT		757 408	1 108 283
+ Abschreibungen		6 569 999	6 670 000
– Ersatzinvestitionen		–3 791 327	–3 961 786
= Free Cashflow/Cashdrain		3 536 080	3 816 497
Jahresgewinn		495 676	871 623
+ Abschreibungen		6 569 999	6 670 000
= Cashflow (klassisch)		7 065 675	7 541 623
Nettoinvestitionen		3 791 327.19	3 961 786.15
Anfangsbestand		22 721 573.82	19 942 902.01
Endbestand		19 942 902.01	17 234 688.16
Abschreibungen		6 569 999.00	6 670 000.00

Die Investitionen wurden mit eigener Liquidität finanziert. Die effektive Verschuldung (Gesamtschulden – Flüssige Mittel – Forderungen) ist um weitere 3,5 Mio. CHF gesunken.

Die Höhe der normalen Investitionen kann aus der laufenden Rechnung gedeckt werden, wie dies auch der Free Cashflow zeigt.

Die TBGN werden seit 2015 in einem Verfahren der ECom überprüft. Sie mussten dabei vor allem die historischen An-

schaffungswerte der Anlagen im Netz nachweisen, was auf Basis der Gemeinderechnungen eine grosse Herausforderung ist, da keine Gemeinde eine projektbasierende Investitionsrechnung führte. Dieses Verfahren sollte nun im Verlauf des Jahres 2019 abgeschlossen werden können.

Die Kunden haben die Möglichkeit, die Energie- und Netznutzungspreise auf der Homepage der ECom zu vergleichen: www.strompreis.elcom.admin.ch.

Gewinnverwendung

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Jahresgewinnes (31. 12. 2018)

Gewinnvortrag	1 703 129.42
Jahresgewinn 1. 1.– 31. 12. 2018	871 622.63
zur Verfügung der Gemeindeversammlung	
Vortrag auf neue Rechnung	2 574 752.05

**VTB Verwaltung, Treuhand
und Beratung AG**

Bahnhofstrasse 33
Postfach 156
CH-8867 Niederurnen

Technische Betriebe Glarus Nord
Büntgasse 2
8752 Näfels

Niederurnen, 6. März 2019

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Technischen Betriebe Glarus Nord für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

**VTB Verwaltung, Treuhand
und Beratung AG**



Thomas Stüssi
Leitender Revisor
zugelassener Revisionsexperte RAB

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



Impressum

Herausgeber

Technische Betriebe Glarus Nord
Büntgasse 2
CH-8752 Näfels

Fotos

Archiv TBGN

Layout

Typowerkstatt GmbH, Glarus





Technische Betriebe Glarus Nord
Büntgasse 2
CH-8752 Näfels

Telefon 058 611 77 11
Fax 058 611 77 10
Pikett 058 611 77 77
info@tbgn.ch
www.tbgn.ch

